



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

222 (15.5.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-185361](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-185361)

Die nächste Frage lautet: Ist es wahrscheinlich, daß alle Mitglieder der Entente gleichmäßig und gleichzeitig zum Bewußtsein dieser inneren Wandlung Deutschlands kommen werden?

Der Reichsminister erwiderte: Meinem Sie damit etwa, daß wir auf Meinungsverschiedenheiten im Lager unserer Gegner rechnen und daraus Nutzen ziehen sollten? Wenn Sie das tun, so muß ich Ihre Frage entschieden ablehnen.

Jeder Mensch, der jemals im Leben praktisch tätig gewesen ist, weiß, daß kein Unstimm so groß ist, wie die Ungewißheit über die nächste Zukunft. Deutschland und sein Schicksal würde der Gegenstand des Hantes zwischen unseren Gegnern werden, wir würden das Streikobjekt und zugleich der Kampfplatz dieses Streites werden und dabei würde das Bewußtsein der Herlichkeit des Zweiges, was uns nach unserem Zusammenbruch noch geblieben ist, endgültig zerstört werden.

Deutschland muß auch in Zukunft mit festen, gegebenen Verhältnissen rechnen können, wenn es sich zu neuen Formen des sozialen und politischen Daseins durchringen will. Es kann die Arbeit, die seiner während der kommenden Jahre und Jahrzehnte wartet, nur unter der Voraussetzung verrichten, daß es selbst ebenso wie die ganze Welt nicht als geknechtetes, sondern als freies Volk einen erträglichen Frieden auf der Grundlage gesicherter Einrichtungen und Beziehungen hat.

Der bayerische Landtag gegen den Gewaltfrieden.

München, 15. Mai (Priv.-Tel.). In der heutigen Landtagssitzung im Kaiseraal der Residenz in Bamberg wird sich der denkwürdige Akt beschließen auf eine einleitende Ansprache des Landtagspräsidenten, einen feierlichen Protest des Ministerpräsidenten gegen den Gewaltfrieden und eine Kundgebung familiärer Parteien, die gleichfalls den ablehnenden Standpunkt zum Ausdruck bringt.

Am Abend fand auf dem Markplatz eine wichtige Demonstrationskundgebung der gesamten Einwohnerschaft von Bamberg ohne Unterschied der Partei statt, um gegen die unerschränkten Friedensbedingungen zu protestieren.

Bamberg, 15. Mai (Priv.-Tel.). In einer mächtigen Kundgebung des bayerischen Volkes gegen den von der Entente beabsichtigten Gewalt- und Schmachfrieden versammelten sich heute vormittag 9 Uhr im Kaiseraal der Residenz in Bamberg der bayerische Landtag.

Präsident Schmitt eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, in der er die einzige Geschlossenheit Bayerns und des Reiches im Kampfe um die Zukunft betonte.

Ministerpräsident Hoffmann wandte sich in einer Rede von eindringlicher Kraft gegen den Schmachfrieden. Er schloß mit folgenden, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Worten: „Wir Deutschen stehen in geeinigter Entschlossenheit hinter der Regierung des Reiches in diesem Kampfe um unsere Existenz und unsere Zukunft, in diesem Kampfe um unser naches Leben.“

Hieraus wurde einstimmig, auch von den Unabhängigen, folgende Entschliessung angenommen, die einen förmlichen Samwurf bedeutet: Der bayerische Landtag ist einig mit dem ganzen deutschen Volk in der unbedingten Ablehnung der Friedensbedingungen, die in der jetzigen Form den wirtschaftlichen und politischen Tod Deutschlands bedeuten.

mit den Grundfragen, die unsere Gegner im Verlaufe des Krieges und beim Absinken des Waffenstillstandes als Grundlage des Friedens anerkannt haben.

Ebenso verurteilt das gesamte bayerische Volk das unmenschliche und geradezu rassistische Bestreben, Deutschland wirtschaftlich vollständig zu erdrücken.

In der nächsten Woche wird der Landtag in seine eigentlichen Beratungen eintreten.

Die Vergewaltigung des Urteils der Pfälzer.

Bezeichnend für die geistige Freiheit, deren sich unsere Landsteine in der Pfalz unter der französischen Besatzung erfreuen, ist es, wie die vorliegenden Blätter über die Große Kundgebung der Nationalversammlung zu dem Friedensvertrag berichten. Der ganze Bericht umfaßt nicht mehr als 15-20 Zeilen und enthält im wesentlichen eigentlich nur die Namen der Redner.

Dreizehntägige ordentliche Volksversammlung der Babilöcher Landstättungskammer.

Karlsruhe, 14. Mai. In der Nachmittags-Sitzung ersetzte Dekonomierat Dr. Müller den Bericht über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im Jahre 1918.

Diese stand, wie er ausführte, unter dem Einflusse des Friedens. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Gütern ist von 150 im Jahre 1917 auf 3000 gestiegen. Es ist gar nicht zu denken, daß zu neuer gekaufte Güter in den nächsten Jahren noch eine Rente abwerfen.

Die babilöcher Regierung ist in Berlin für die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Tabak und Branntwein eingetreten, ihr Verlangen wurde aber abgelehnt. Zwischen den einzelnen Ständen besteht Mißtrauen und wenn die Zwangswirtschaft bei den Lebensmitteln aufgehoben würde, würde leicht Mißtrauen bei der babilöcher Bevölkerung entstehen.

Letzte Meldungen.

Zur Heimkehr unserer Südwest-Afrikaner.

Berlin, 14. Mai. (M. B.) Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Unserer trafen am vergangenen Sonntag unsere Südwest-Afrikaner in Wesel ein. Ein festlicher Empfang, wie seinerzeit den Ostafrikanern, konnte ihnen nicht zuteil werden, denn um ihre Ankunft wußte niemand in Deutschland.

Dann entschlossen sich der Gouverneur und der Kommandant zur Vermeidung von weiterem Blutvergießen und zur Erzielung einer möglichst günstigen Uebergabe zu Verhandlungen, die am 9. Juli 1918 zur ehrenvollen Uebergabe der noch etwa 3000 Mann starken Truppe führten.

Man haben die Engländer mit r. Bruch der damals übernommenen Verpflichtungen unsere Landsteine gezwungen, ihre neue südwestafrikanische Heimat zu verlassen, bevor noch der Friede hier in Europa geschlossen und die Würfel über das künftige Schicksal der Kolonien endgültig gefallen sind.

Berlin, 15. Mai. (Von unv. Berl. Büro.) Im Reichshaus ist eine Vorlage zum Schutze der Angehörigen der freiwilligen Korps fertiggestellt worden, die sich gegen den Terrorismus der Nationalisten richtet.

Berlin, 15. Mai. (Von unv. Berl. Büro.) Den Protesten gegen die Bedingungen des Friedensvertrages haben sich nun in Westpreußen in den meisten größeren Städten auch die Unabhängigen angeschlossen.

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 7. Mai.

Bestand an künftigen deutschen Gold und an Gold in Ausland oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2704 Mark berechnet.

Table with 2 columns: Vermögen (in 1000 Mark) and Verbindlichkeiten. Rows include Metallbestand, darunter Gold, Reichs- und Darlehnskassen-Scheine, Wechsel, Schecks und Akz. Schwanenw., Lombarddarlehen, Wertpapierbestand, Sonstiges Vermögen, Grundkapital, Rücklagen, Nettoumsatz, Einlagen, Sonst. Verbindlichkeit.

Berlin, 15. Mai. (M. B.) Nach der gewöhnlichen Anspannung des letzten Aprilmonats zeigen die Anlagelauten der Reichsbank für die erste Maiwoche eine bemerkenswerte Entlastung.

Die Goldvorrat der Reichsbank ging weiter zurück, nämlich um 500 Mark auf 1700,1 Mark. Nach während der Woche an Scheidemünzen und Reichsbanknoten, wie üblich, nur geringfügige Veränderungen aufweisen.

Frankfurt a. M., 15. Mai. (Priv.-Tel.) Das Geschäft wies sich in ruhigen Formen, und konnten sich für einzelne Werte Erhöhungen durchsetzen. Die Erörterungen über den Friedensvertrag traten etwas mehr in den Vordergrund, da man erwartet, daß die Kundgebungen einen vorläufigen Stillstand herbeiführen werden.

Am Schiffsverkehr waren Norddeutsche Lloyd amsonstlich 1 1/2 % höher, auch Hamburger Packetfahrt standen zu befriedigenden Kursen im Nachfrage. Schantungbahn waren fest vorang, weshalb die an der gestrigen Abendbörse erzielte Kurssteigerung nur um 1/2 % erhöht werden konnte.

Berlin, 15. Mai. (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: 14. Gold Brief Gold 15. Brief. Konstantinopel, Holland 100 Gulden, Dänemark 100 Kronen, Schweden 100 Kronen, Norwegen 100 Kronen, Schweiz 100 Franken, Ost.-Ungarn 100 Kronen, Spanien, Bulgarien 100 Lira, Heimatlots.

Düsseldorf, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Die Düsseldorfer Aktienbörse schloß die heutige Sitzung der Aktienvereinsung per 30. September. Die Deutsche Handelskammerstelle beschloß, eine Preisobergrenze um 50 Prozent auf 180 zu setzen.

Scheffelsche und Glorfer Kommanditgesellschaft N. O. ...

Unsere Niederlassungen, Zweigstellen und Geschäftsstellen haben wiederum ein recht günstiges Ergebnis erzielt, obwohl einzelne Betriebe unter der Wirkung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse sehr zu leiden hatten.

Der N. O. Scheffelsche Bankverein in Hamburg hat, nachdem sie aus ihrem Vermögens den Betrag von M. 166867,45 ihrer besonderen Reserve zugesetzt und ihre Reserven auf M. 20000000 erhöht hat, auf ihr Aktienkapital von 10 Millionen Mark für das Jahr 1918 einen Gewinn von 8% erzielt, der in weiterer diesjähriger Gewinnrechnung erscheint.

Der Gewinn aus der besonderen Bestimmung an anderen befreundeten Banken enthält nur die im Jahre 1918 tatsächlich vereinnahmten Zinseinnahme für das Geschäftsjahr 1917 bezw. 1917/18 und zwar erzielt:

Kilgenmeine Deutsche Kredit-Anstalt 9%.

Sächsische Disconto-Gesellschaft N. O. 7%.

Bank für Thüringen vorm. W. R. Strupp Mittelangelegenheit 5%.

Stadt- & Arbeiter Mittelangelegenheit 7%.

Bayerische Bank-Gesellschaft in Nürnberg 7%.

Westfälische Bank 5%.

Bank für Chile und Deutschland 6% (für 1918).

Kreditbank für Costa 7%.

Ämtliche Bekanntmachungen

Die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten betr.

Nach § 11 Abs. 3 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. April 1919, die Wahl der Bezirksräte und der Kreisabgeordneten betreffend, gebe ich die nachfolgenden Wahlbezirke bekannt:

A. Für die Wahl der Bezirksräte:

- Wahlbezirk I. Sozialdemokratische Partei. 1. Richard Hüter, Arbeiterführer in Mannheim, L. 1, 35.

Wahlbezirk II. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Friedrich Ramm, Hauptlehrer in Mannheim, Lange Mittelstraße 44.

Wahlbezirk III. Deutsche liberale Volkspartei.

- 1. Dr. jur. Otto Sisk, Rechtsanwalt in Mannheim, L. 2, 14.

Wahlbezirk IV. Deutschnationale Volkspartei.

- 1. Hermann Strohmann, Kaufmann in Mannheim, B. 7, 22.

Wahlbezirk V. Deutsche demokratische Partei.

- 1. Friedrich Wachenheim, Kaufmann in Mannheim, L. 4, 1.

Wahlbezirk VI. Zentrumspartei.

- 1. Karl Schwellert, Architekt in Mannheim, Schöperstr. 10.

B. Für die Wahl der Kreisabgeordneten:

- 1. Georg Strobel, Parteiführer in Mannheim, Lange Mittelstraße 73.

Compagnie Commerciale Belge anrechnung H. Albert de Berg & Co in Antwerpen 5% für die bevorstehenden Aktien und 7% für die Stammaktien, und fr. 6 für jeden Beleg.

Die Summe der Einlagen an solchen Banken belief sich Ende 1918 auf M. 61.637.641,45 gegen M. 54.167.000,00 Ende 1917. Sie hat im wesentlichen infolge von Kapitalerhöhungen auf launlicheren Betrag befindliche nicht rückzahlbare Aktien eine Erhöhung erfahren.

Table with 2 columns: Year (1918, 1917) and Amount (Schuldner am Schluß des Jahres, Gläubiger am Schluß des Jahres).

- Wahlbezirk VII. Zentrumspartei. 1. Gottlieb Wolf, Landgerichtsrat in Mannheim, O. 7, 10.

Wahlbezirk VIII. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Stefan Kuylen, Dreher in Mannheim, Seidenheimerstr. 13.

Wahlbezirk IX. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Philipp Oswald, Volksschullehrer in Mannheim-Feudenheim, 1.

Wahlbezirk X. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Wilhelm Eubank, Kaufmann in Mannheim, Waidhofenstraße 6.

Wahlbezirk XI. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Friedrich König, Rechtsanwalt in Mannheim.

Wahlbezirk XII. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Friedrich König, Rechtsanwalt in Mannheim.

Wahlbezirk XIII. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Friedrich König, Rechtsanwalt in Mannheim.

Die in den Verleihen aufgeführten Accepts und Checks betragen M. 63.262.797,66 gegen M. 65.605.892,47 im Vorjahre.

Der Umschlag der Aktien betrug M. 53.950.495.652,70 gegen M. 42.015.081.300,00 im Vorjahre.

Die Gesamtsumme (von einer Seite des Hauptbuches) betrug M. 147.470.956.916,32 gegen M. 112.608.590.128,02 im Vorjahre.

Der Umschlag der Aktien betrug M. 53.950.495.652,70 gegen M. 42.015.081.300,00 im Vorjahre.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsführer: Dr. Solomonson, Dr. von Schindel, Dr. Kuffel, Dr. Krig, Dr. Seligson, Dr. Walter, Dr. Meier, Dr. Fischer, Dr. Schleger.

Die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten betr.

Nach § 11 Abs. 3 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. April 1919, die Wahl der Bezirksräte und der Kreisabgeordneten betreffend, gebe ich die nachfolgenden Wahlbezirke bekannt:

- Wahlbezirk I. Sozialdemokratische Partei. 1. Richard Hüter, Arbeiterführer in Mannheim, L. 1, 35.

Wahlbezirk II. Sozialdemokratische Partei.

- 1. Friedrich Ramm, Hauptlehrer in Mannheim, Lange Mittelstraße 44.

Wahlbezirk III. Deutsche liberale Volkspartei.

- 1. Dr. jur. Otto Sisk, Rechtsanwalt in Mannheim, L. 2, 14.

Wahlbezirk IV. Deutschnationale Volkspartei.

- 1. Hermann Strohmann, Kaufmann in Mannheim, B. 7, 22.

Die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten betr. ...

